

Inhalt.

Erstes Kapitel.

Vorrede, und der Autor hebt an, die Mähr von Hieronimus Tobsen seliger zu beschreiben, und er gibt seinem Büchlein den väterlichen Segen.

Zweites Kapitel.

Von den Eltern unsers Helden, und wie er geboren ward, und von einem nachdenklichen Traum, den seine Mutter hatte.

Drittes Kapitel.

Wie Frau Kindbetterin Tobsen einen Besuch von ihren Freundinnen bekam, und was Frau Gvatterin Schnepferle dem Kind geprophezeit hat.

Viertes Kapitel.

Wie das Kindlein getauft ward, und wie es Hieronimus genannt ward.

Fünftes Kapitel.

Womit sich das kleine Kind Hieronimus beschäftigt hat.

Sechstes Kapitel.

Thaten und Meinungen des Hieronimus in seinen Knabenjahren, und wie er in die Schule ging.

Siebentes Kapitel.

Wie der Knabe Hieronimus in die lateinische Schule kam, und wie er da nicht viel lernte.

Achtes Kapitel.

Wie die Eltern des Hieronimus mit dem Rektor und andern Freunden zu Rathe gingen, was sie aus dem Knaben machen sollten.

Neuntes Kapitel.

Wie die Zigeunerin Urgalindine auch wegen des Hieronimus um Rath gefragt ward, welche die Kunst Chiromantia verstand.

Zehntes Kapitel.

Wie Hieronimus von seinen Eltern und Geschwistern Abschied nahm und nach der Universität verreiste.

Elftes Kapitel.

Wie Hieronimus zu Pferde bis zur Poststation kam, und wie er im Wirthshause einen vornehmen Herrn fand, Herr von Hogier genannt, welcher ihm heilsame Lehren gab und ein Spitzbube war.

Zwölftes Kapitel.

Wie Hieronimus auf dem Postwagen fuhr, und wie er daselbst eine Schöne fand, welche er liebgewann und welche ihm die Sackfuhr stahl.

Dreizehntes Kapitel.

Wie Hieronimus auf der Universität gar fleißig die Theologie studiren that.

Vierzehntes Kapitel.

Welches die Kopei enthält von einem Briefe, welchen nebst vielen andern der Student Hieronimus an seine Eltern schreiben that.

Fünfzehntes Kapitel.

Folget auch die Kopei der schriftlichen Antwort des alten Senator Jobs auf vorgemeldten Brief.

Sechzehntes Kapitel.

Wie Hieronimus ausstudirt hatte, und wie er nach seiner Heimath reisete, und wie es mit seiner Gelehrsamkeit bewandt war; sein artig im gegenwärtigen Kupfer vorgestellt.

Siebenzehntes Kapitel.

Wie Hieronimus mit Stiefeln und Sporen bei den lieben Seinigen wieder angelanget ist.

Achtzehntes Kapitel.

Wie Hieronimus nun anfang geistlich zu werden, und wie er ein schwarzes Kleid und eine Perücke bekam, und wie er auf der Kanzel zum erstenmal predigte u. s. w.

Neunzehntes Kapitel.

Wie Hieronimus zum Kandidaten examinirt ward, und wie es ihm dabei erging.

Zwanzigstes Kapitel.

Wie der Autor gar demüthiglich um Vergebung bittet, daß das vorige Kapitel so lang gewesen und wie er verspricht, daß das gegenwärtige Kapitel desto kürzer seyn sollte. Ein Kapitel, wovon die Rubrik länger ist, als das Kapitel selbst, und welches, unbeschadet der Geschichte, wohl hätte wegbleiben können.

Ein und zwanzigstes Kapitel.

Wie Vater Jobs der Senator dem Hieronimo eine Strafpredigt halten that, und wie er vor Verdruß stirbt.

Zwei und zwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus beinahe ein Informator eines jungen Barons geworden wäre.

Drei und zwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus ein Hauschreiber ward bei einem alten Herren, welcher eine Kammerjungfer hatte, mit Namen Amalia; und wie er sich gut aufführte, bis im folgenden Kapitel.

Vier und zwanzigstes Kapitel.

Wie dem Sekretär Hieronimo kuriose Sachen vorkamen, und er weggejaget wurde.

Fünf und zwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus bei einer frommen Dame in Dienste kam, welche eine Betschwester war, und seiner in Unehren beehrte, und wie er von ihr weglief.

Sechs und zwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus ein schlimmes und ein gutes Abenteuer hatte, und wie er einmal in seinem Leben eine kluge That verrichtet hat.

Sieben und zwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus vergnügt zu Ohnewis ankam, und wie er da Schulmeister ward, in einer Schule von kleinen Mägdelein und Knäblein.

Acht und zwanzigstes Kapitel.

Wie Hieronimus ein Autor ward, und wie er ein neues ABC-Buch heraus gab, und wie er darob von den Bauern bei dem gnädigen Herren hart verklagt ward.

Neun und zwanzigstes Kapitel.

Wie die klagenden Bauern zu Ohnewitz von dem Herrn Patron eine gnädige Resolution bekamen, und wie sie zur Ruhe verwiesen wurden, und wie sie mit dem Boche bedroht wurden. Alles im Kanzlei-Styl.

Dreißigstes Kapitel.

Wie zu Ohnewitz an einem Mittwochen ein Aufruhr entstand und allerlei Wunderzeichen vorhergingen, und wie Herr Hieronimus mit Prügeln u. s. w. fortgetrieben wurde.

Ein und dreißigstes Kapitel.

Wie Hieronimus auf seiner Flucht nach dem Baierland ein neues Abenteuer hatte, indem er seine geliebte Amalia in der Komödie antraf. Sehr freundlich zu lesen.

Zwei und dreißigstes Kapitel.

Wie die Jungfrau Amalia dem Hieronimus ihren Lebenswandel erzählten that. Ein sehr langes Kapitel, weil eine Frauensperson spricht. Accurat hundert Verse.

Drei und dreißigstes Kapitel.

Wie Hieronimus Lust bekam, ein Schauspieler zu werden, und wie er dazu von der Jungfrau Amalia überredet ward.

Vier und dreißigstes Kapitel.

Wie Hieronimus ein wirklicher Schauspieler ward, und wie ihm Jungfrau Amalia untreu ward und mit einem reichen Herren davon ging, und wie er auch in Desperation von hinnen ging.

Fünf und dreißigstes Kapitel.

Wie Hieronimus nach seiner Heimath gen Schildburg gereist ist und wie er da allerlei Veränderungen fand.

Sechs und dreißigstes Kapitel.

Wie Hieronimus Nachtwächter ward in Schildburg, und wie seiner Mutter Traum und Frau Urgalindinens Weissagung erfüllet ward.

Sieben und dreißigstes Kapitel.

Wie Hieronimus einen Besuch bekam von Freund Hein, der ihn zur Ruhe brachte. Ein Kapitel, so gut als eine Leichenrede.
